

Davos, 22. März 2010

PRESSEMITTEILUNG

Sind wir vorbereitet auf Katastrophen – können wir sie verhindern?

**3. International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010
30. Mai bis 3. Juni 2010, Kongresszentrum Davos**

Haiti, Chile und Uganda haben uns vor Augen geführt, wie das Leben von tausenden von Menschen in Sekunden zerstört und eine ganze Wirtschaft, ein ganzes Land von heute auf morgen lahmgelegt wird. Können wir auf solche Situationen überhaupt richtig vorbereitet sein? Können wir sie verhindern? Diesen Fragen gehen vom 30. Mai bis zum 3. Juni 1'200 Experten aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus über 100 Ländern an der 3. Internationalen Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 nach.

Wie können Katastrophen verhindert werden und - treten sie trotzdem ein - wie kann bestmöglich damit umgegangen werden. Zum dritten Mal treffen sich über 1'200 Wissenschaftler, politische Verantwortungsträger, Vertreter von UN-Organisationen und NGO's zum interdisziplinären Austausch. Sie versuchen in Diskussionen, Workshops und im Austausch auf verschiedene Fragen Lösungen zu finden: Wo liegt die Verantwortung der Regierung, welche Möglichkeiten bestehen im Bereich Information und Erziehung, wie kann der Wissenstransfer zwischen Forschung und der Anwendung vor Ort beschleunigt werden und wie können kritische Infrastrukturen im Ernstfall funktionstüchtig bleiben?

Das richtige Katastrophenmanagement bei Erdbeben

Das Erdbeben in Chile hat deutlich gemacht, wie entscheidend es ist, stets den ganzen Risikokreislauf von der Prävention über die Intervention bis zur Instandstellung im Auge zu haben. Denn auch gute Prävention und Erfahrung aus früheren Ereignissen vermögen eine Katastrophe nicht zu verhindern. Es ist deshalb wichtig, dass auch die Intervention, das eigentliche Katastrophenmanagement, absolut professionell betrieben wird, und dass nicht durch menschliche Fehlleistung – die nicht ausgesprochene Tsunamiwarnung hat im Falle von Chile beinahe die Hälfte der Todesopfer verursacht - noch zusätzliches Leid und Schäden resultieren. Für die Phase der Schadenbehebung und Instandstellung kommt den Versicherungen eine wichtige Rolle zu. In einem speziellen Block setzen sich die Teilnehmer damit auseinander, wie gerade bei Erdbebenereignissen möglichst schnell wieder zur Normalität übergegangen werden kann. Was kann im Vorfeld getan werden? Welche Rolle spielen Informationstechnologien? Wie können kritische Infrastrukturen aufrechterhalten werden? Wie kann der Einsatz von Rettungskräften, wie die Verteilung von Nahrung, Wasser und Medikamenten beschleunigt werden?



“From Thoughts to Action”

For more information
please contact:

Astrid Heinrich
Tel: +41 81 414 16 20
astrid.heinrich@grforum.org
www.grfoum.org

Wie können wir unsere Städte sicherer machen

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sicherheit in den Städten. Sie sind die Lebensader der modernen Gesellschaft, Zentren für Wirtschaft, Entwicklung, Bildung und Fortschritt. Durch rasante Zuwanderung von Menschen aus ländlichen Gebieten in die Städte, durch die Zunahme von Verkehr und Industrie entstehen auch neue Problem- und Risikobereiche. Die Entwicklung geht häufig sehr schnell und oftmals unkontrolliert voran. Aus diesem Grund hat die UN-International Strategy for Disaster Risk Reduction UN-ISDR für die Jahre 2010 und 2011 eine Kampagne lanciert, um das Risikobewusstsein und das Risikomanagement in Städten mittel- und langfristig zu stärken. Das Global Risk Forum GRF Davos ist seitens der UN-ISDR, mit der wir eine enge Partnerschaft pflegen, angefragt worden, für die Schweiz ein Netzwerk an Städten aufzubauen, die an einem Wissens- und Erfahrungsaustausch im Umgang mit Risiken und Katastrophen interessiert sind, national, aber auch international. UN-ISDR und GRF Davos möchten die Gelegenheit der bevorstehenden International Disaster and Risk Conference IDRC Davos 2010 nutzen und ein solches Schweizer-Netzwerk initialisieren – als Pilot-Beispiel für die anderen Länder.

Mehr zur Konferenz und zum Programm finden Sie unter www.grforum.org. Gerne informieren wir Sie auch persönlich und stehen zu spezifischen Fragen zur Verfügung. Ihre Teilnahme an der Konferenz ist selbstverständlich ohne Kostenfolge. Melden Sie sich unter astrid.heinrich@grforum.org an und geben Sie uns Ihre Themenschwerpunkte bekannt. Gerne halten wir Sie über interessante Interviewpartner, neue Fakten, Hintergrundgeschichten etc. auf dem Laufenden und informieren sie regelmässig über die Entwicklung im Bereich Risikomanagement und Risikoprävention im Umgang mit Naturkatastrophen und Klimawandel.

Davos, 22. März 2010/A.Heinrich